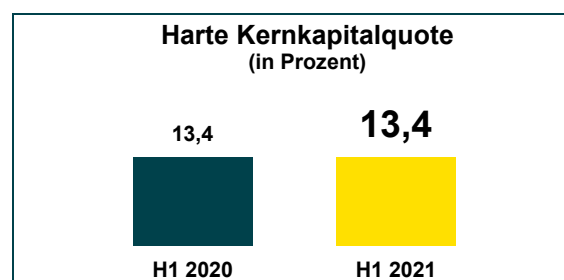
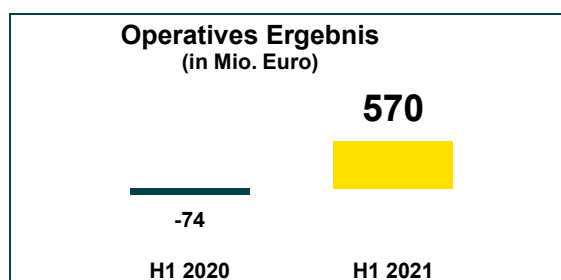
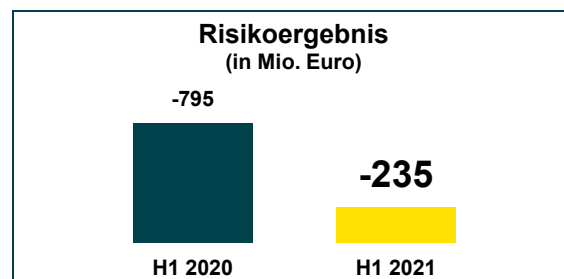
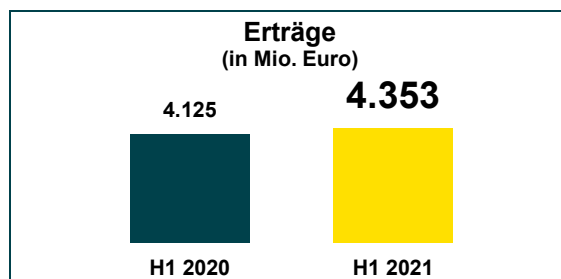


IR Mitteilung

4. August 2021

Commerzbank erzielt im ersten Halbjahr Operatives Ergebnis von 570 Millionen Euro – Transformation kommt gut voran

- Erträge im ersten Halbjahr von 4,35 Mrd. Euro (H1 2020: 4,12 Mrd. Euro) spiegeln robustes Kundengeschäft wider
- Niedriges Risikoergebnis von minus 235 Mio. Euro in H1 2021 (H1 2020: minus 795 Mio. Euro)
- Operatives Ergebnis in H1 bei 570 Mio. Euro (H1 2020: minus 74 Mio. Euro)
- Konzernergebnis von minus 394 Mio. Euro (H1 2020: minus 107 Mio. Euro) beinhaltet Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 976 Mio. Euro für „Strategie 2024“
- Starke CET-1-Quote von 13,4 %



„Wir haben im ersten Halbjahr ein solides Operatives Ergebnis erzielt. Die Umsetzung der Strategie ist voll auf Kurs. Wir treiben alle strategischen Initiativen entschlossen voran und sind bereit, auch unbequeme Entscheidungen zu treffen.“

Manfred Knof, CEO

„Wir haben im zweiten Quartal trotz der hohen Einmaleffekte und des Restrukturierungsaufwands unsere harte Kernkapitalquote stabil gehalten. Das belegt erneut, dass wir eine sehr starke Basis für die Transformation haben.“

Bettina Orlopp, CFO

Die Commerzbank hat auch im zweiten Quartal ein positives Operatives Ergebnis erwirtschaftet und kommt im ersten Halbjahr auf einen soliden Operativen Gewinn von 570 Millionen Euro. Dabei profitierte sie von einem robusten Kundengeschäft und einem niedrigen Risikoergebnis. Dem standen hohe Einmalbelastungen im zweiten Quartal gegenüber. Trotz dieser Sondereffekte und der Buchung von weiteren 511 Millionen Euro Restrukturierungsaufwendungen im zweiten Quartal blieb die harte Kernkapitalquote bei starken 13,4 % und liegt nun noch deutlicher über der regulatorischen Mindestanforderung.

Auf dem Weg zu einer nachhaltig profitableren Bank erreichte die Commerzbank weitere Meilensteine. So nimmt das Geschäftsmodell der digitalen Beratungsbank mit dem eingeleiteten Aufbau von Beratungszentren und der beschleunigten Anpassung des Filialnetzes Fahrt auf. Zudem wurde der Auswahlprozess der künftigen zweiten Führungsebene planmäßig abgeschlossen und das im Frühjahr angekündigte Freiwilligenprogramm für den Personalabbau erfolgreich gestartet. Die Bank hat außerdem damit begonnen, den Vorgaben des Bundesgerichtshofes (BGH) entsprechend die aktive Zustimmung ihrer Kunden zu Preisanpassungen einzuholen.

Bei der Digitalisierung machte die Bank weitere Fortschritte: So können Kunden der Commerzbank in der Banking-App neben dem Kauf und Verkauf von klassischen Wertpapieren nun auch Wertpapiersparpläne direkt mit dem Smartphone abschließen. In der Cash-Management-App, dem mobilen Begleiter für Firmen- und Unternehmerkunden, sind seit dem zweiten Quartal Fremdwährungsgeschäfte möglich.

Die hohe Kundenorientierung der Bank spiegelt sich in der anhaltend guten Resonanz der Kunden wider. So zeigen sich alle Kundengruppen sehr zufrieden mit der Beratung und den Banking-Apps der Bank.

Tempo macht die Commerzbank bei ihren Nachhaltigkeitszielen. Bei der geplanten Erhöhung des Volumens für nachhaltige Finanzprodukte auf 300 Milliarden Euro bis spätestens 2025 kommt sie zügig voran und hat das Volumen in den ersten sechs Monaten bereits auf 141 Milliarden Euro steigern können. Zudem hat die Bank ambitionierte Ziele für ihre operativen Segmente formuliert. So soll das Firmenkundensegment 200 Milliarden Euro beitragen und damit die Transformation ihrer Kunden unterstützen. Das Privatkundensegment wird 100 Milliarden Euro in Form von nachhaltigen Produktangeboten beisteuern.

„Wir haben im ersten Halbjahr ein solides Operatives Ergebnis erzielt. Die Umsetzung der Strategie ist voll auf Kurs. Wir treiben alle strategischen Initiativen entschlossen voran und sind bereit, auch unbequeme Entscheidungen zu treffen“, sagte Manfred Knof, Vorstandsvorsitzender der Commerzbank.

Im zweiten Quartal des Jahres erwirtschaftete die Commerzbank Erträge in Höhe von 1.862 Millionen Euro (Q2 2020: 2.273 Millionen Euro). Positiv wirkte der gegenüber dem Vorjahresquartal um mehr als 7 % auf 852 Millionen Euro gesteigerte bereinigte Provisionsüberschuss (Q2 2020: 792 Millionen Euro). Der bereinigte Zinsüberschuss blieb auch dank des gesteigerten Volumens bepreister Einlagen mit 1.139 Millionen Euro im Vergleich zum ersten Quartal auf nahezu unverändertem Niveau. Auf die Erträge im zweiten Quartal wirkten hohe Einmaleffekte. So lieferte CommerzVentures, der Venture-Capital-Fonds der Commerzbank, einen positiven Beitrag von rund 100 Millionen Euro. Weitere 42 Millionen Euro kamen aus dem längerfristigen Refinanzierungsgeschäft (Targeted Longer-Term Refinancing Operations, TLTRO) der Europäischen Zentralbank (EZB). Gegenläufig wirkten unter anderem Rückstellungen von 66 Millionen Euro für das BGH-Urteil zu Preisanpassungsmaßnahmen im Privatkundengeschäft sowie die Vorsorge von weiteren 55 Millionen Euro für das Kreditportfolio der mBank in Schweizer Franken. Zusätzliche Belastungen resultierten aus dem Projektstopp der Auslagerung der Wertpapierabwicklung.

Das Risikoergebnis lag bei minus 87 Millionen Euro und damit im Vergleich zum Vorjahr auf einem deutlich niedrigeren Niveau (Q2 2020: minus 469 Millionen Euro). Das Kreditportfolio zeigte sich trotz der anhaltenden Corona-Pandemie stabil. Das verdeutlicht auch die mit 0,8 % (Ende März 2021: 0,9 %) weiterhin niedrige Quote der Problemkredite (NPE-Quote). Die im vergangenen Jahr gebildete zusätzliche Vorsorge für im Jahr 2021 erwartete Corona-Effekte, das sogenannte Top-Level-Adjustment, belief sich per Ende Juni unverändert gegenüber Vorquartal auf 495 Millionen Euro.

Die Gesamtkosten lagen in den ersten sechs Monaten bei 3.548 Millionen Euro (H1 2020: 3.403 Millionen Euro). Während die Pflichtbeiträge mit 375 Millionen Euro praktisch unverändert blieben, konnte die Bank die operativen Kosten im ersten Halbjahr um 56 Millionen Euro senken. Wie angekündigt belief sich die Sonderabschreibung für den Stopp des Auslagerungsprojektes zur Wertpapierabwicklung auf 200 Millionen Euro.

In Summe lag das Operative Ergebnis im zweiten Quartal bei 32 Millionen Euro (Q2 2020: 205 Millionen Euro). Bereinigt um die Sondereffekte belief sich das Operative Ergebnis auf 208 Millionen Euro. Das den Commerzbank-Aktionären zurechenbare Konzernergebnis lag bei minus 527 Millionen Euro (Q2 2020: 183 Millionen Euro). Ohne den gebuchten Restrukturierungsaufwand von 511 Millionen Euro hätte die Commerzbank ein annähernd ausgeglichenes Konzernergebnis erzielt.

Die harte Kernkapitalquote (Common-Equity-Tier-1-Quote/CET-1-Quote) lag trotz des negativen Konzernergebnisses per Ende Juni 2021 bei 13,4 % (Ende März 2021: 13,4 %). Der Puffer zur regulatorischen Mindestanforderung (MDA-Schwelle) von aktuell 9,4 % vergrößerte sich dank der AT-1-Emission im Juni dieses Jahres auf rund 400 Basispunkte.

„Wir haben im zweiten Quartal trotz der hohen Einmaleffekte und des Restrukturierungsaufwands unsere harte Kernkapitalquote stabil gehalten. Das belegt erneut, dass wir eine sehr starke Basis für die Transformation haben und auf dem Weg in eine nachhaltig profitable Zukunft auch mit Sonderbelastungen umgehen können“, sagte Bettina Orlopp, Finanzvorständin der Commerzbank.

Entwicklung der Segmente

Das Segment Privat- und Unternehmerkunden setzte seinen Wachstumskurs bei Krediten und Wertpapieren fort. Das Volumen in Deutschland stieg gegenüber Vorjahr um mehr als 20 % auf insgesamt 319 Milliarden Euro an. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere das gegenüber Vorquartal um weitere 11 Milliarden Euro gesteigerte Wertpapiervolumen bei. Davon waren rund 3 Milliarden Euro Nettozuflüsse. Auch das Kreditvolumen verzeichnete dank des starken Baufinanzierungsgeschäfts einen Anstieg von mehr als 1 Milliarde Euro auf 116 Milliarden Euro seit der letzten Berichtsperiode. Weitere Fortschritte machte das Segment bei der Einführung von Guthabentgelten, mit denen die Bank auf das anhaltende Negativzinsumfeld reagiert. Das Volumen der bepreisten Einlagen stieg im zweiten Quartal um 3 Milliarden Euro auf 13 Milliarden Euro. Insgesamt konnte das Privat- und Unternehmerkundensegment trotz des anhaltenden Drucks auf das Einlagengeschäft und der Corona-bedingten Konsumzurückhaltung seine bereinigten Erträge auf 1.200 Millionen Euro leicht steigern (Q2 2020: 1.190 Millionen Euro). Dank des starken Wertpapiergeschäfts stieg der Provisionsüberschuss im Segment um 14 % an. Trotz der Rückstellung von 66 Millionen Euro aufgrund des BGH-Urteils sowie der Vorsorge von 55 Millionen Euro für das Kreditportfolio der mBank in Schweizer Franken erwirtschaftete das Segment in Summe ein Operatives Ergebnis von 138 Millionen Euro (Q2 2020: 108 Millionen Euro). Es profitierte dabei auch vom niedrigen Risikoergebnis in Höhe von minus 62 Millionen Euro (Q2 2020: minus 152 Millionen Euro).

Im Segment Firmenkunden sanken die bereinigten Erträge gegenüber dem von einem starken Kapitalmarktgeschäft geprägten Vorjahreszeitraum leicht auf 758 Millionen Euro (Q2 2020: 793 Millionen Euro). Der Bereich Mittelstand profitierte von einem leichten Anstieg des Kreditvolumens. In den Bereichen International Corporates und Institutionals spiegelten sich die Normalisierung des Kapitalmarktgeschäfts sowie die strategische Ausrichtung auf kapitaleffizientes Geschäft wider. Unter dem Strich erwirtschaftete das Segment ein Operatives Ergebnis von 244 Millionen Euro (Q2 2020: minus 91 Millionen Euro). Dazu trug neben niedrigeren Kosten vor allem das positive Risikoergebnis von plus 13 Millionen Euro (Q2 2020: minus 290 Millionen Euro) bei.

Ausblick

Nach einem guten Ergebnis im ersten Halbjahr sollten die Erträge im Gesamtjahr leicht über denen des Geschäftsjahres 2020 liegen. Infolge der Fortschritte im Transformationsprozess strebt die Bank auf operativer Ebene weiter Kosten von rund 6,5 Milliarden Euro an. Hinzu kommt der Aufwand für die Sonderabschreibung in Höhe von 200 Millionen Euro. Trotz anhaltender Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie rechnet die Bank auf Basis aktueller Einschätzungen mit einem Risikoergebnis von weniger als 1 Milliarde Euro. Insgesamt erwartet die Bank ein positives Operatives Ergebnis. Auf der Basis der Ergebnisse des ersten Halbjahres erwartet die Bank eine CET-1-Quote von etwa 13 %, die damit klar über dem angestrebten Puffer von 200 bis 250 Basispunkten zur regulatorischen Mindestanforderung (MDA-Schwelle) liegt. Der Ausblick basiert auf der Annahme, dass es keine substantielle Veränderung in Bezug auf das Kreditportfolio der mBank in Schweizer Franken gibt.

Übersicht wesentlicher Finanzkennzahlen

in Mio. Euro	Q2 2021	Q2 2020	Q2 21 vs Q2 20 in %	Q1 2021	H1 2021	H1 2020	H1 21 vs H1 20 in %
Zinsüberschuss	1.173	1.277	-8,2	1.254	2.427	2.597	-6,6
Provisionsüberschuss	852	791	+7,6	951	1.803	1.668	+8,1
Fair-Value-Ergebnis*	125	163	-23,0	360	485	-141	-
Sonstige Erträge	-288	42	-	-73	-361	0	-
Erträge vor Risikoergebnis	1.862	2.273	-18,1	2.492	4.353	4.125	+5,5
<i>Erträge ohne Sondereffekte</i>	1.884	2.278	-17,3	2.308	4.192	4.303	-2,6
Risikoergebnis	-87	-469	+81,5	-149	-235	-795	+70,4
Operative Kosten	1.704	1.526	+11,6	1.469	3.173	3.030	+4,7
Pflichtbeiträge	39	73	-47,1	336	375	374	+0,4
Operatives Ergebnis	32	205	-84,2	538	570	-74	-
Restrukturierungs- aufwendungen	511	-	-	465	976	-	-
Ergebnis vor Steuern (Discontinued Operations)	-	6	-	-	-	50	-

in Mio. Euro	Q2 2021	Q2 2020	Q2 21 vs Q2 20 in %	Q1 2021	H1 2021	H1 2020	H1 21 vs H1 20 in %
Ergebnis vor Steuern (Konzern)	-478	211	-	73	-406	-24	-
Steuern	40	14	-	-83	-43	62	-
Minderheiten	8	13	-40,3	23	31	21	+45,5
Konzernergebnis**	-527	183	-	133	-394	-107	-
Aufwandsquote im operativen Geschäft exkl. Pflichtbeiträgen (%)	91,5	67,1	-	59,0	72,9	73,5	-
Aufwandsquote im operativen Geschäft inkl. Pflichtbeiträgen (%)	93,6	70,4	-	72,5	81,5	82,5	-
Operativer RoTE (%)	0,5	2,9	-	7,8	4,1	-0,5	-
Netto-RoTE (%)***	-9,3	2,6	-	1,5	-3,9	-1,1	-
Netto-RoE (%)	-8,9	2,3	-	1,5	-3,8	-1,0	-
CET-1-Quote (%)***	13,4	13,4	-	13,4	13,4	13,4	-
Leverage Ratio	4,6	4,8	-	4,7	4,6	4,8	-
Bilanzsumme (Mrd. Euro)	544	550	-	538	544	550	-

* Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

** Den Commerzbank-Aktionären und den Investoren in zusätzliche Eigenkapitalbestandteile zurechenbares Konzernergebnis.

*** Nach Abzug von potenzieller Dividendenabgrenzung und potenziellen (komplett diskretionären) AT-1-Kupons.

Über die Commerzbank

Die Commerzbank ist die führende Bank für den Mittelstand und starker Partner von rund 30.000 Firmenkundenverbänden sowie rund 11 Millionen Privat- und Unternehmerkunden in Deutschland. In zwei Geschäftsbereichen – Privat- und Unternehmerkunden sowie Firmenkunden – bietet die Bank ein umfassendes Portfolio an Finanzdienstleistungen. Die Commerzbank wickelt rund 30 Prozent des deutschen Außenhandels ab und ist im Firmenkundengeschäft international in knapp 40 Ländern vertreten. Die Bank konzentriert sich auf den deutschen Mittelstand, Großunternehmen sowie institutionelle Kunden. Im internationalen Geschäft begleitet die Commerzbank Kunden mit einem Geschäftsbezug zu Deutschland und Unternehmen aus ausgewählten Zukunftsbranchen. Privat- und Unternehmerkunden profitieren im Zuge der Integration der Comdirect von den Leistungen einer der

modernsten Onlinebanken Deutschlands in Verbindung mit persönlicher Beratung vor Ort. Die polnische Tochtergesellschaft mBank S.A. ist eine innovative Digitalbank und betreut rund 5,5 Millionen Privat- und Firmenkunden überwiegend in Polen sowie in der Tschechischen Republik und der Slowakei. Im Jahr 2020 erwirtschaftete die Commerzbank mit knapp 48.000 Mitarbeitern Bruttoerträge von rund 8,2 Milliarden Euro.

Disclaimer

Diese Mitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Dabei handelt es sich um Aussagen, die keine Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Solche Aussagen in dieser Mitteilung betreffen unter anderem die erwartete zukünftige Geschäftsentwicklung der Commerzbank, erwartete Effizienzgewinne und Synergien, erwartete Wachstumsperspektiven und sonstige Chancen für eine Wertsteigerung der Commerzbank sowie die erwarteten zukünftigen finanziellen Ergebnisse, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Finanzentwicklungen und -angaben. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Erwartungen, Schätzungen und Prognosen des Vorstands. Sie sind von einer Reihe von Annahmen abhängig und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen wesentlich von jenen abweichen, die durch diese in die Zukunft gerichteten Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und in anderen Regionen, in denen die Commerzbank einen erheblichen Teil ihrer Erträge erzielt und einen erheblichen Teil ihrer Vermögenswerte hält, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, insbesondere aufgrund der andauernden europäischen Schuldenkrise, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung ihrer strategischen Initiativen zur Verbesserung des Geschäftsmodells, die Verlässlichkeit ihrer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement, Risiken aufgrund regulatorischer Änderungen sowie andere Risiken. In die Zukunft gerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Die Commerzbank ist nicht verpflichtet, die in dieser Mitteilung enthaltenen, in die Zukunft gerichteten Aussagen auf den neuesten Stand zu bringen oder abzuändern, um Ereignisse oder Umstände zu reflektieren, die nach dem Datum dieser Mitteilung eintreten.